

# Bereinsnachrichten.

Am 10. Februar 1917 fand eine **ausserordentliche Mitgliederversammlung**

statt, die von 16 Mitgliedern besucht war. Der Unterzeichnete erstattete zunächst Bericht über die bisherige Tätigkeit des Vereins in den ersten 6 Wochen des neuen Jahres. Den 94 Austrittserklärungen für 1917 stehen bereits 100 Neuanmeldungen gegenüber. Der Eingang der Mitgliedsbeiträge lässt nichts zu wünschen übrig.

Weiter berichtete der Unterzeichnete über eine Vortragsreise, die er im Januar auf Einladungen des Internationalen Institutes für das Hotelbildungswesen in Düsseldorf, des Handels- und Gewerbevereins in Cassel und der Ortsgruppe Hannover des Vereins der Plakatkreunde unternommen hatte, und deren Erfolge sich bereits in mehreren Neuanmeldungen aus den betreffenden Städten gezeigt haben.

Er berichtete über die an ihn ergangene Einladung der Ortsgruppe Hannover, einen zweiten Vortrag über das Thema „Völkerpsychologie und Reklame“ zu halten und regte bei der Versammlung an, Mittel zur Verfügung zu stellen, um unter den Hannoveraner Mitgliedern einen Wettbewerb zur Erlangung eines guten Plakates für den betreffenden Vortragsabend zu gewinnen. Die Versammlung beschloss die Stiftung einer Summe von 200 M für Wettbewerbspreise.

Der Unterzeichnete regte ferner eine häufigere Wiederholung der bisher unregelmässig abgehaltenen Sitzungen an, damit die Mitglieder öfters Gelegenheit zu gemeinsamer Aussprache über manche den Verein und seine Zeitschrift betreffende Fragen hätten. Es wurden aus der Versammlung Vorschläge für bestimmte Themata gemacht und beschlossen, bei diesen geselligen Arbeitsabenden in Zukunft von der Einladung von Gästen abzusehen, damit eine ungezwungenere und freiere Aussprache ermöglicht sei.

Auf Antrag des Vorstandes und Ausschusses wurde sodann eine Neuwahl zum Ausschuss vorgenommen. Herr Walter Bloch, der seit langer Zeit militärisch eingezogen ist, hat für die Dauer des Krieges freiwillig auf seinen Sitz im Ausschuss verzichtet, um die Mitarbeit weiterer Herren zu ermöglichen. An seine Stelle wurde einstimmig Herr Paul Graupe, Buchhändler und Antiquar in Berlin gewählt, der sich bereit erklärte, das Amt anzunehmen, und zwar den Sitzungen gemäss zunächst für die Dauer eines Jahres.

Ebenfalls auf Antrag des Vorstandes und Ausschusses wurde sodann über eine Aenderung des § 5 der Satzungen beraten. Während der Jahresbeitrag im Januar auf 20 Mark erhöht worden war, war damals eine dementsprechende Erhöhung des Beitrages für die lebenslängliche Mitgliedschaft nicht beschlossen worden, wie sie dem höheren Jahresbeitrage entsprochen hätte. Die Versammlung beschloss daher jetzt eine Umänderung des letzten Satzes von § 5 in folgender Form:

„Anstelle der jährlichen Zahlung des Mitgliedsbeitrages kann mit Zustimmung des Vorstandes und Ausschusses die lebenslängliche Mitgliedschaft erworben werden, und zwar von einzelnen Personen gegen einmalige Zahlung des

zehnfachen Jahresbeitrages, von Vereinen, Gesellschaften und Einzelfirmen gegen einmalige Zahlung des fünfzehnfachen Jahresbeitrages.

Für die Zahlung des Mitgliedsbeitrages ist Berlin-Mitte Erfüllungsort“.

Anschliessend an diese geschäftlichen Mitteilungen führte der Unterzeichnete der Versammlung das graphische Werk des Schweizer Künstlers Otto Baumberger vor und gab zu den fast 40 Plakaten und 20 kleinen Drucksachen einige Erläuterungen. Die Anwesenden waren mit dem Vortragenden zusammen darüber einig, dass die Plakatkunst in Otto Baumberger einen hervorragenden Künstler von ungewöhnlicher Vielseitigkeit und überragendem Können besitzt, und sprach den Wunsch aus, dass dieser Künstler nach Deutschland übersiedeln möge, um der deutschen Plakatkunst diejenige Auffrischung zu bringen, die ihr nach der Meinung mancher Plakatkreunde nottäte. (Ein Aufsatz über diesen Künstler ist bereits in Vorbereitung. D. Herausg.)

Nachdem der Unterzeichnete die Versammlung verlassen hatte, berieten die Zurückgebliebenen in Verfolgung der Beratung vom 6. Januar über die von dem Ausschuss vorgeschlagene wesentliche Erhöhung des Gehaltes für den Herausgeber des Plakats, für die in erster Reihe das aussergewöhnliche Wachstum der Zeitschrift und der mit ihrer Redaktion verbundenen Arbeit massgebend war. Es wurde der Beschluss gefasst, dass bei weiterer ehrenamtlicher Führung aller in den Bereich des Vereinsleiters fallenden Arbeiten dem Unterzeichneten für die Herausgabe der Zeitschrift folgendes Gehalt bewilligt wird: Für das Jahr 1917: 3600 Mark, für die Jahre 1918 und 1919: je 4200 Mark, für das Jahr 1919 jedoch unter der Voraussetzung eines zwölfmaligen Erscheinens der Zeitschrift: 4800 Mark.

In Verfolgung der in dieser Sitzung gegebenen Anregungen erhielten die in Gross-Berlin lebenden 420 Mitglieder des Vereins eine Einladung zu einem

## Geselligen Arbeitsabend,

u. z. für den 19. März im deutschen Zahnärztlehause. Ueber die Sitzung, auf deren Tagesordnung ein Vortrag des Vorsitzenden des Vereins deutscher Reklamefachleute E. V. Georg Wagner über „deutsche oder lateinische Schrift?“ sowie (an Hand des Märzheftes) eine gemeinsame Aussprache über die Frage der Plagiate steht, soll im nächsten Hefte berichtet werden.

SACHS

## Deckblatt

einzufliegen über die letzten drei Zeilen des § 5 unserer Satzungen.

Zustimmung des Vorstandes und Ausschusses die lebenslängliche Mitgliedschaft erworben werden, und zwar von einzelnen Personen gegen einmalige Zahlung des zehnfachen Jahresbeitrages, von Vereinen, Gesellschaften und Einzelfirmen gegen einmalige Zahlung des fünfzehnfachen Jahresbeitrages.

Für die Zahlung des Mitgliedsbeitrages ist Berlin-Mitte Erfüllungsort.

Die Bezugsbedingungen des „Plakats“ stehen auf der zweiten Umschlagseite.